



Mit Übung am Computer gegen Depressionen

VEJLE – (DN) In der Region Süddänemark wird ein Versuch durchgeführt, Patienten mit Depressionen per Internet Hilfe zu geben. Wenn der Versuch positiv verläuft, könnte landesweit eine Therapie im Rahmen von Internetpsychiatrie eingeführt werden. Zielgruppe sind Menschen mit mäßig ausgeprägten Depressionen. Nach einem Visitationsgespräch sollen geeignete Patienten mit einem Computerprogramm bekannt gemacht werden, das u. a. kognitive Verhaltenstherapie-Übungen umfasst.

„Wir hoffen, dass wir damit daran mitwirken können, die Psychiatrie zu entmystifizieren. Die Patienten müssen nicht länger durch eine Tür treten, auf der 'psychiatrische Abteilung' steht“, so der Vorsitzende der Region Süddänemark, Carl Holst (Venstre). In Dänemark leiden 200.000 Menschen an Depressionen. Jeder fünfte Bürger erlebt in seinem Leben eine Phase geprägt von Depressionen.

Spruch des Tages

„Wir bedanken uns für die rechtzeitige Fertigstellung der Rohrleitung durch Mitarbeiter aus zahlreichen Ländern. Vor allem sind wir stolz darauf, dass es während der gesamten Arbeiten mit tonnenschweren Maschinen keinen einzigen Arbeitsunfall gegeben hat.“

Der Aufsichtsratsvorsitzende der staatlichen Energinet.dk, Niels Fog, bei der Einweihungsfeier in Egtved.

Leserbrief

Klap for guds skyld den klimahest.

Det er da utroligt, hvor de klimapaver, med klimaminister Martin Lidegaard (ML) i spidsen vil gøre en hel befolkning bange, efter FN klimapanel igen har udtalt sig og faktisk uden at det er grund til det og i øvrigt kan den danske befolkning ikke gøre noget ved det set globalt, andet end det koster Danmark mange penge. Hvorfor ikke se lidt mere realistisk på det og tro mere på Bjørn Lomgorgs teorier, idet han siger at det ikke er så alvorligt, som udmeldingen siger. De vandstande på ca 1,5 m er et tankeeksperiment, så glem det, for det er kun til Al Goores mølle, så han kan tjene endnu mere på hans bog. I øvrigt er der de sidste dage kommet en undersøgelse, hvor det tyder på, at de dybeste have i verden indtil nu, har kunne rumme den overskydende CO₂, så hvad råber i op efter, for naturen gør, hvad den vil og det kan mennesker ikke ændre på og da slet ikke Danmarks ML... Jeg vil da give Liberal Alliances miljøordfører Villum Christensen ret i, at de konklusioner ikke er brugbare og kan ej heller bruges til noget, andet end at gøre folk bange, så i øvrigt mener han at man lige så godt kan nedlægge FN Klimapanel og det vil jeg da give ham ret i, for en besparelse på energien kommer helt af sig selv nede fra og det er det sundeste og mest stabile.

Mads Schmidt Eriksen
Lusigvej 7
Brobble
6430 Nordborg

Todesfälle im Grenzland

Ejvind Juhl, Apenrade, 76 Jahre;
Ingrid Larsen, Krusau, 71 Jahre;
Marie Wilhelmsen, Tondern, 91 Jahre;
Anne Lise Schmalz, Toftlund, 67 Jahre;
Anni Callesen, Toftlund, 61 Jahre;
Anders Lund, Gramm, 85 Jahre;
Ivo Jessen geb. Brodersen, Rapstedt, 64 Jahre;
Inge Marie Fogtmann, Rødding, 90 Jahre;
Anders Lund, Arnum, 85 Jahre;
Harald A. Huess, Sonderburg, 88 Jahre;
Marie Frederiksen, Guderup, 88 Jahre;
Kjesticine Nikoline Hadberg, Hadersleben, 101 Jahre;
Andreas Ganderup Andersen, Christiansfeld;
Anna Kirstine Have, Apenrade.

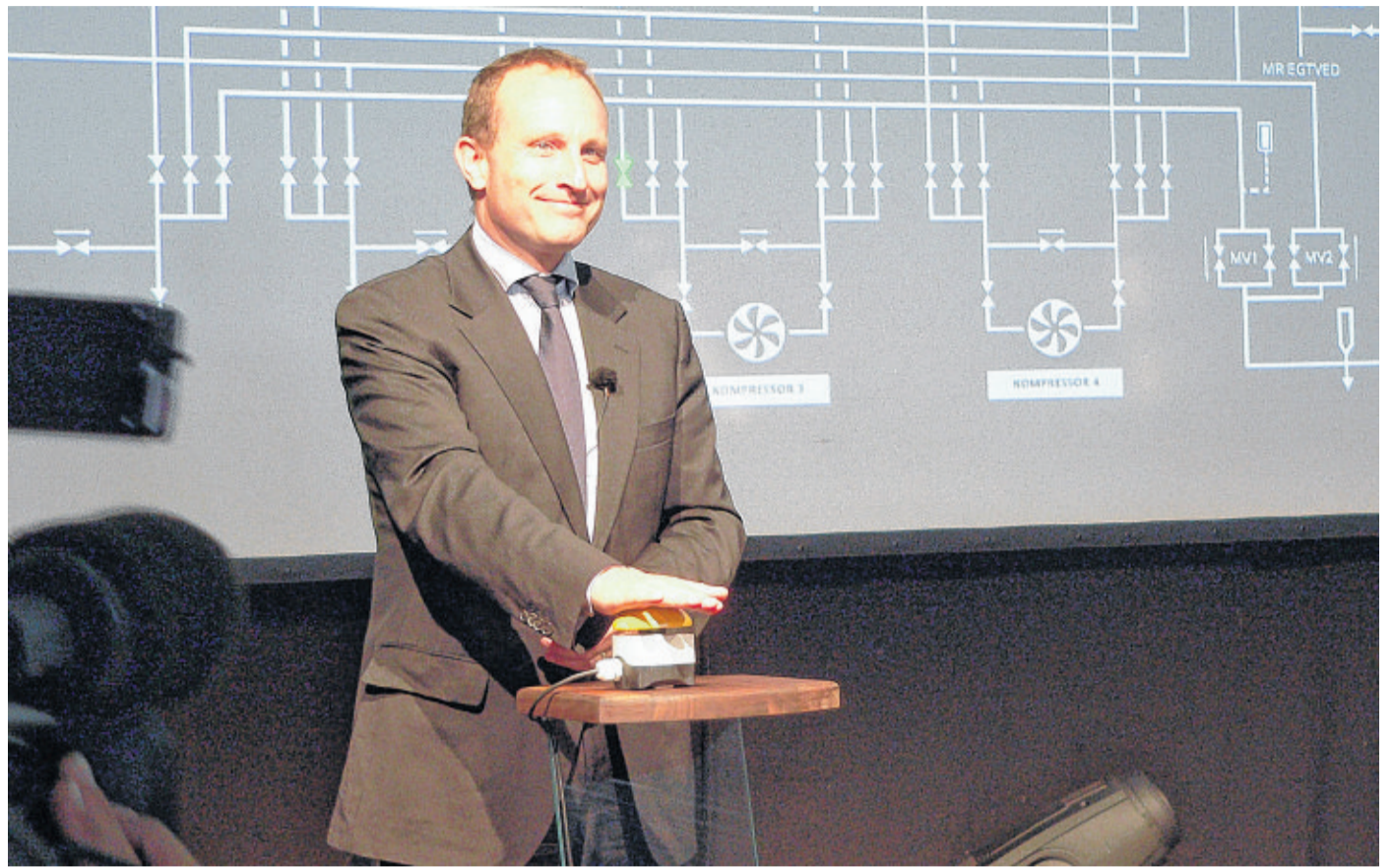
Dänemarks Gasversorgung gesichert

Neue Pipeline koppelt dänisches Gasnetz mit Rohrleitungen aus Russland und Norwegen – über Partner in Deutschland und Niederlanden

EGTVED – hee. „Das ist ein Tag an den wir uns alle erinnern sollten“, erklärte gestern Klima-, Energie- und Bauminister Martin Lidegaard (Rad. Venstre) im Festzelt auf dem Gelände der Base Egtved des staatlichen dänischen Energie-transmissionsunternehmens Energinet.dk in Egtved, als er per Knopfdruck die neue 94 Kilometer lange Gasleitung zwischen Ellund an der deutsch-dänischen Grenze und einer neuen Kompressorstation in Egtved in Betrieb setzte. „Mit der neuen Verbindung haben wir nämlich nicht nur eine neue Brücke nach Europa eröffnet, sondern auch eine Brücke in eine grünere Zukunft“, so der Minister, der Erdgas als wichtigen Energieträger bezeichnete, der einspringen werde, wenn nach Umstellung der Stromerzeugung in Dänemark auf erneuerbare Energie beispielsweise bei Ausbleiben von Strom aus Wasserkraft oder aus den Windenergieanlagen flexibel Strom aus Erdgaskraftwerken abgerufen werden muss.

Lidegaard unterstrich, dass die Haushalte in Dänemark, die mit Erdgas beheizt werden, mit dem Ausbau der Gasverbindung über die deutsch-dänische Grenze auf Import auch nach Ausschöpfung der eigenen dänischen Gaslagerstätten in einigen Jahrzehnten ausreichend Gas bekommen. Außerdem stehe das Erdgasversorgungsnetz für die Einspeisung von Biogas zur Verfügung, das in den kommenden Jahren als zusätzlicher umweltfreundlicher Energieträger als Beitrag zum Klimaschutz immer wichtiger werde.

Lidegaard nannte als weitere Perspek-



Klima-, Energie- und Bauminister Martin Lidegaard (Rad.) setzte Pipeline und neue Kompressorstation in der „Erdgaszentrale“ Egtved des staatlichen dänischen Transmissionsunternehmens Energinet.dk im Rahmen einer Einweihungsfeier in Betrieb. VOLKER HEESCH

tive die Nutzung der Gasversorgung als „Batterie“ für überschüssige Windenergie, denn es liefen beim Partner der Energinet.dk bereits Versuche an, mit Strom per Elektrolyse Wasserstoff aus Wasser zu gewinnen und nach Weiterverarbeitung in das Gasnetz einzuspeisen.

„Wir können nun weiter sicher sein,

dass Gas in der Leitung ist, wenn wir die Heizung anstellen“, sagte der dänische Minister und sprach auch einen weiteren Vorteil der Verbindung des dänischen Erdgasnetzes mit Pipelines aus Russland und Norwegen in Zusammenarbeit mit Partnern in den Niederlanden und Deutschland an: Mit der zusätzlichen Kapazität werde der Wettbe-

werb unter den Gaskonzernen angekräftelt. „Es gibt mehr Konkurrenz“, so Lidegaard, der die Partnerschaft mit dem Unternehmen Gasunie lobte, das Eigentümer der Fortsetzung der Gasleitung von Ellund nach Hamburg ist. Erfreulich sei auch, dass Energinet.dk für das Projekt weniger Geld ausgegeben hat als zunächst veranschlagt.

Energiegeladenes Spiel begeisterte das Publikum

Trio con Brio Copenhagen schloss Tournee mit Konzert in Apenrade ab

APENRADE/AABENRAA – (DN) Bei seinem Konzert in der Aula des Deutschen Gymnasiums am Sonntagmittag machte das Trio con Brio Copenhagen seinem Namen alle Ehre. Dem Bund Deutscher Nordschleswiger und dem Förderverein Konzertflügel in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Dänischen Gesellschaft der Musikfreunde von 1998 gebührt Dank, das mehrfach preisgekrönte Ensemble im Rahmen seiner Tournee im deutsch-dänischen Grenzland für ein Abschlusskonzert in Apenrade gewonnen zu haben. Ein schwungvolleres, stärker energiegeladenes Spiel der Schwestern Soo-Jin Hong und Soo-Kyung Hong (Violine und Violoncello) und Jens Elvekjers am Flügel mit Werken russischer und tschechischer Komponisten ist kaum vorstellbar. Dazu kam eine Klangschönheit, die das Publikum von Rachmaninows einsätzigem Trio élégiaque Nr. 1 bis zu Smetanas abschließendem Klaviertrio g-Moll op. 15 in ihren

Bann zog. Nach webedem Solobeginn des Violoncellos schwang sich das düstere Rachmaninow-Trio zu immenser seelischer Bewegung auf. Virtuoses Spielwerk vom Klavier und eindrucksvolle Unisono- und Kanonpassagen schufen eine verblüffende Klangvielfalt, bevor das Werk wehmütig-elegisch verstummte.

Den Schwerpunkt des Konzerts bildete das sich anschließende Trio Nr. 2 e-Moll von Dimitri Schostakowitsch. Von Trauer geprägt entstand das Trio nach dem plötzlichen Tod eines engen Freundes des Komponisten im Jahre 1944. Das Werk begann ätherisch mit einem flageolettierenden Cellosolo, sekundiert von der sordinierten Violine, um nach Eröffnung des Hauptthemas im Klavier zu ungestümen Rhythmen anzuzwischen. Kraftstrotzend und äußerst bewegt auch der zweite Satz. Streicherdominiert dann das Largo, bei dem der sich in Halbtönen bewegenden Violin- und Cellomelodik schwere,

choralartige Klavierakkorde entgegenstanden. Geradezu vulkanisches Aufwallen im Finale ließ zuweilen den Atem stocken. Martellati wurden zu Peitschenschlägen mit dem Bogen, artistische Klavierläufe bäumten sich auf, aber auch Tänzerisches vom Klavier, mit Nachschlag der Streicher, mischte sich ein. Ein stiller, nach innen gewandter Schluss trachtete zu versöhnen. Noch ganz im Bann des grandiosen Spiels dankte das Publikum mit warmherzigem Applaus.

Auch Smetana hat mit seinem g-Moll-Trio einen Todesfall, den Verlust seiner vierjährigen Tochter Bediška zu bewältigen versucht. Ernst und wunderschön im Klang eröffnete die Violine allein das Werk auf der G-Saite. Bald kam es auch in diesem Kopfsatz zu einer stürmischen Con brio-Entfaltung sowie zu einem ausgedehnten Klavier-Soloteil. Herrliches Duospiel von Geige und Cello und Elemente einer barocken Ouvertüre enthielt der mittlere Satz mit seinem bedächtigen Schluss. Im Finale schienen Trauer und Schmerz in einer wunderbar gesanglich gespielten Cellokantile in den Hintergrund gerückt, und nach einer ins Große und Behäbige gesteigerten Version des ursprünglich vom Klavier presto vorgestellten Hauptthemas endete das Werk mit einer lebensbejahenden Coda. Erleichterter als nach dem bedrückenden Schostakowitsch-Trio zollten die zahlreichen Besucher den exzellenten Kammermusikern anhaltenden Applaus. Eine Zugabe mit einem Satz aus Antonin Dvořáks Dumky-Trio rundete die Begegnung mit Meisterwerken slawischer Komponisten ab. Meisterlich musiziert!

Jens Uwe Jessen



Die Schwestern Soo-Jin Hong und Soo-Kyung Hong sowie Jens Elvekjer trugen Werke russischer und tschechischer Komponisten vor. HFR.

Deutsch-dänisches Thema Kultur

Offene Regionskonferenz heute in Tondern

TÖNDER/TÖNDER – hee. Die zweite offene Regionskonferenz der deutsch-dänischen Region Sønderjylland-Schleswig findet heute im Ecco-Konferenzcenter in Tondern statt. Das Thema der Veranstaltung, die um 15 Uhr der Vorsitzende der Region, Hans Philip Tietje (V) eröffnet, lautet Kultur in der Zukunft. Es gibt zahlreiche Workshops, zu denen sich zahlreiche Bürger aus dem

Grenzland angemeldet haben. Außerdem Vorträge von Prof. Dieter Haselbach, „Von allem zu viel und überall das Gleiche“, Zukunftsforscherin Anne-Marie Dahl, „Megatrends und Gegenbewegungen in der Gesellschaft der Zukunft“, und der Schriftsteller Knud Romer mit deutschen und dänischen Eltern spricht zum Thema „Wenn deutsche und dänische Kultur aufeinandertreffen“.

Jes Schmidt Stiftung

Die »Jes Schmidt Stiftung« zur Förderung der deutschen Jugend in Nordschleswig kann im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten deutsche Nordschleswiger fördern, die sich

- in der Ausbildung befinden, insbesondere die, die eine Ausbildung/Lehre in Nordschleswig durchführen.
- durch Fortbildung, Studienreisen etc. auf eine ehrenamtliche Tätigkeit im Rahmen der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig vorbereiten bzw. sich ehrenamtlich besonders einsetzen.
- um eine Betreuung und Ausbildung von jungen deutschen Nordschleswigern bemühen.

Auf Grund begrenzter Mittel werden Antragsteller, die im letzten Jahr gefördert wurden, in der Regel in diesem Jahr nicht berücksichtigt.

Darüber hinaus überreicht die Stiftung einmal jährlich einen Nordschleswig-Preis für besondere Leistung/Verdienste innerhalb der Jugendarbeit der deutschen Volksgruppe.

Anträge auf Stipendien bzw. Vorschläge für den Nordschleswig-Preis werden bis zum Montag, 7. Oktober 2013, an das Deutsche Generalsekretariat, Westerstraße 30, 6200 Apenrade, mit Angabe der CPR-Nr. des Antragstellers erbeten.

Siegfried Matlok
Vorsitzender